

# Stadt soll Kaserne kaufen

Im Frühjahr 2018 bricht der Stab der Panzerbrigade 12 endgültig seine Zelte in Amberg ab. Dann steht sie leer, die über 100 Jahre alte Leopoldkaserne, die einmal als schönste Kaserne Bayerns galt. Die CSU hat jetzt einen konkreten Vorschlag, was mit der Liegenschaft passieren soll.

Amberg. (upl) „Die Stadt soll das Areal ankaufen, wenn der Preis stimmt“, gibt CSU-Fraktionschef Dieter Mußmann die Marschrichtung vor. Am Montagabend hatte die Fraktion getagt und über die Nachfolgenutzung beraten. Bei aller Last biete eine Nachfolgenutzung durch die Stadt auch eine riesige Chance für die Kommune. „Neue Wohnungen könnten ebenso entstehen, wie eine Erweiterung des Gewerbegebietes“, erklärt Mußmann.

Er machte klar, dass es in der aktuellen Phase für seine Fraktion „keine Denkverbote“ gebe. Eine Option sei eventuell auch eine Jugendherberge. „Ein Begegnungsort für vorwiegend junge Menschen – auch aus unseren Partnerstädten – wäre sicher eine



Kommandoübergabe bei der Panzerbrigade 12 in der Leopoldkaserne im Oktober 2016. Künftig finden solche Zeremonien in Cham statt. Archivbild: Hartl

sinnige Neuinterpretation für das Kasernengelände.“ Als nächster Schritt soll ein Wertgutachten erstellt werden, um die Flächen bald möglichst in das Eigentum der Stadt zu bekommen. In der Fraktionssitzung wurde auch Kritik laut. Daniel Müller, Stadtrat und Vorsitzender des CSU-Arbeitskreises Außen- und Sicherheitspolitik, schimpfte über den Bund, der als Eigentümer der Kaserne seiner Verantwortung gegenüber Am-

berg nicht gerecht werde. Mußmann pflichtete ihm bei. „Das ist eine bittere Pille für die Stadt“, sagte er.

Mit dem Umzug des Brigadestabes nach Cham vollzieht die Bundeswehr die Reform, die Verteidigungsminister Thomas de Maizière (CDU) im Oktober 2011 verkündet hat. Wenn die Brigadeführung abgezogen ist, endet die mehr als 300 Jahre währende Geschichte Ambergs als Garni-

sonsstadt. Der 1913 in strenger Symmetrie angelegte Gebäudekomplex am Bergsteig ist in großen Teilen denkmalgeschützt. Im September 1914 war der Bau – damals auf der grünen Wiese – von der Ersatz-Abteilung des 3. Feld-Artillerie-Regiments mit 1385 Mann und 810 Pferden bezogen worden. Das Wehrkreiskommando VII bezeichnete den Jugendstil-Bau 1920 als „die schönste Kaserne von ganz Bayern“. (Angemerkt)